

## REGION CHAM

Montag, 14. Mai 2018

## HISTORIE

# Fahne restauriert und geweiht

Die KuSK Michelsneukirchen hat die Gründerfahne des einstigen Krieger & Veteranen Vereins aus dem Jahr 1899 restaurieren lassen.

08. Mai 2018 15:15 Uhr



Die KuSK Michelsneukirchen und die Ehrengäste stellen sich zu einem Erinnerungsfoto auf. Fotos: rse

MICHELSNEUKIRCHEN. „Es gibt doch nichts Schöneres, als wenn wir gemeinsam das, was uns unsere Vorfahren hinterlassen haben, an unsere Nachkommen weitergeben können“ – dies war auf der Einladung der Krieger- und Soldatenkameradschaft Michelsneukirchen zu lesen, und dies wurde bei der Feier am Sonntag auch sehr deutlich. Der Verein hat die Gründerfahne des einstigen Veteranenvereins aus dem Jahre 1899 komplett restaurieren lassen und jetzt hat die restaurierte Fahne natürlich auch den

kirchlichen Segen erhalten.

Mit Blasmusik zog die Krieger- und Soldatenkameradschaft mit der frisch restaurierten Fahne mit den Ehrengästen und den zahlreichen Ortsvereinen mit Fahnenabordnungen in die Pfarrkirche St. Michael ein, wo sie von feierlichen Orgelklängen begrüßt wurde.

ANZEIGE



## Nachkomme Christi



Mit Blasmusik zog die KuSK mit ihrer restaurierten Fahne zusammen mit den Ehrengästen und den zahlreichen Ortsvereine zur Pfarrkirche.

„Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe!“ – diesen Auftrag habe Jesus als Vermächtnis hinterlassen, ein Auftrag für alle, die getauft sind, so Pfarrer Martin Schöpf, der den Gottesdienst zelebrierte, in seiner Predigt. Für die Krieger- und Soldatenkameradschaft sei dieser Auftrag schwer vereinbar und ein schwieriges Unterfangen, was

Jesus wohl auch bewusst sei. Im Falle des Kampfes und Krieges solle der Auftrag Jesu, die Nächstenliebe zu üben, jedoch so weit wie möglich erfüllt werden, etwa niemanden zu misshandeln oder zu erpressen. Heute gebe es rund um den Globus nicht nur viele militärische Auseinandersetzungen, auch die mediale Kriegsführung habe große Bedeutung. Der katholische Glaube werde angegriffen und bekämpft. Mit der Taufe sei man Nachkomme Christi. Getaufte seien sozusagen „Militia Christi“, was so viel bedeute, wie Streiter oder Soldat Jesu Christi in der Welt. Die Krieger- und Soldatenkameradschaft sei eine Mahnung zum Frieden, die eine Begleitung durch das ständige Gebet brauche. Man könne den Verein beglückwünschen, sich dazu entschlossen zu haben, die alte Fahne restaurieren zu lassen, so Schöpf. Anschließend segnete er die frisch restaurierte Fahne. Nach dem Festgottesdienst wurde, angeführt von der Blaskapelle Michelsneukirchen, die auch den Gottesdienst musikalisch gestaltet hatte und bei der anschließenden Feier zünftig aufspielte, zum Gasthof Stubenhofer-Sturm gezogen. Der KuSK-Vorsitzende Willibald Feldmeier begrüßte neben den Mitgliedern der KuSK und zahlreichen Vereinsabordnungen und einer Abordnung des RKK Roßbach-Wald, mit der mittlerweile eine 40-jährige Patenschaft besteht, auch eine Reihe von Ehrengästen: die Fahnen- und Festmutter Anni Denk, die Ehrenmitglieder Otto Denk, Max Laußer und Gottfried Gürster, den Kreisvorsitzenden des Bayerischen Soldatenbundes Egon Klein und dessen Stellvertreter Martin

Kürzinger, Pfarrer Martin Schöpf, Bürgermeister Gerhard Blab, die Ehrenbürger Altbürgermeister Hubert Kerscher und Rektor a. D. Georg Stoiber sowie Gemeinderäte. Anwesend war auch eine Abordnung der Soldaten- und Kriegerkameradschaft aus Guteneck, zu der durch die Partnerkompanie eine Freundschaft entstanden ist, sowie eine Abordnung der Partnerkompanie aus Pfreimd.

## Finanzieller Beitrag



Pfarrer Martin Schöpf segnete die restaurierte Fahne.

Feldmeier ging dann kurz auf die Restaurierung der Gründerfahne ein und erklärte die Bedeutung der Motive, die darauf zu sehen sind. Eine Mitarbeiterin der Fahnenstickerei Kössinger aus Schierling, die gebürtige Völlingerin Gabi Gallrab, hatte die KuSK bezüglich der Restaurierung

sehr gut beraten, wofür ihr Feldmeier noch einmal seinen Dank aussprach. Bürgermeister Gerhard Blab sprach all denjenigen, die die Verantwortung übernommen haben, diese Fahne restaurieren zu lassen und sich damit Gedanken gemacht haben, altes Kulturgut zu erhalten, seinen Dank aus. Es sagte der KuSK einen finanziellen Beitrag der Gemeinde zur Restaurierung der Fahne zu.

## Fokus auf die Tradition gelegt

Der stellvertretende Kompaniechef der 2. Kompanie aus Pfreimd, die Partnerkompanie der Michelsneukirchner ist, Sascha Klenk, sagte, dass mit der Restaurierung der alten Fahne der Fokus auf die Tradition gelegt worden sei. Die Tradition sei es auch, was „uns als Streitkräfte mit der KuSK und der Gemeinde verbindet“, so Klenk. Zur Zeit bereite sich die Kompanie auf einen sechsmonatigen Auslandseinsatz in Litauen vor, wie Klenk wissen ließ.

Auch der Bürgermeister aus Guteneck, Johann Wilhelm, beglückwünschte die KuSK zur restaurierten Fahne.

Der Kreisvorsitzende des Bayerischen Soldatenbundes, Egon Klein, sagte, dass jede Vereinsfahne ein Unikat sei und früher dazu da war, den Soldaten in Einsatz Orientierung zu geben. Heute sei sie ein Zeichen von Ehre und Treue. (rse)

[ZUR STARTSEITE](#)